

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 17 (1866)

Heft: 12

Rubrik: Chronik für den Monat Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vorgerückter Zeit mußte die Behandlung der Frage betr. Ausbildung der Sekundarlehrer, ein Plan zu einer schweizer. Schulgeschichte und eine Eingabe des Kantonallehrervereins von Baselland betr. Aufstellung einer permanenten Orthographiekommission, sowie noch einige andere Traktanden auf eine spätere Sitzung verschoben werden. Betreffend die Verhandlungsgegenstände für die nächste Generalversammlung des Vereins gewärtigt man baldige Mittheilung von dem Festort Et. Gallen. Wenn die einzelnen Themathe auch in den Kantonen bearbeitet werden sollen, so ist zu wünschen, daß dieselben bald durch die Lehrerzeitung zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gelangen.

Schulnachrichten.

Als Lehrer an die Kantonschule wurden vom Erziehungsrathe neugewählt: für Deutsch und Latein, Hr. Behring, Gymnasiallehrer aus Westphalen; für Deutsch (in romanischen Klassen) und Geographie, Hr. J. M. Caminada, der seit ihrer Gründung (1852) der Musterschule vorgestanden. So sehr wir für letztere den Verlust des tüchtigen Lehrers bedauern, so aufrichtig freuen wir uns der vorzüglichen Acquisition für die Kantonschule. — Die Musterschule wird von Neujahr bis Ende des Kurses Hr. Lehrer B. Niggli von Maienfeld, früherer Zögling des hiesigen Seminars, als Vikar übernehmen. — Zum Zwecke der Hebung des Volksgesanges in Schulen und Vereinen hat der Erziehungsrath, in Folge einer Eingabe des Herrn Pfr. Darms in Flims, beschlossen, im Frühling 1867 einen mehrwöchigen Repetirkurs für solche Lehrer abhalten zu lassen, welche im Gesange besondere Lust und Tüchtigkeit aufweisen. An diesem Repetirkurse würde der Unterricht, neben deutscher Sprache und Pädagogik, namentlich Singen, Gesanglehre und Direktionskunde umfassen. — In Sachen der Bezirksschulen hat die Behörde in einer vorläufigen Berathung einstimmig beschlossen, dem Großen Rathe die Gründung neuer Schulen nicht zu empfehlen, dagegen aber um so nachdrücklicher eingreifende Maßregeln zur Hebung der Gemeindeschulen.

Chronik für den Monat Dezember.

Graubünden. Am 30. November starb in Chur, in hohem Alter, Oberst Stephan von Planta. — Auch in diesem Monat sind die Viehmärkte gut gegangen und haben sich die Preise in der Höhe erhalten. Das Gleiche kann vom Fellhandel am Andreasmarkt gesagt werden. Der Weltliner ist mittelmäßig und sehr theuer; man hat Grund einen Abschlag zu erwarten, da die Ausfuhr nach Unter-

italien weit unter den Erwartungen der Produzenten geblieben ist. — Münster und Nufenen waren von Feuergefähr bedroht; dort war ein Privathaus, hier das Schulhaus in Brand gerathen. — Die Kosten, welche die Rinderpest dahier verursachte, betragen: 11,232 Fr. für gefallenes oder getödtetes Vieh und 2465 Fr. für Desinfektion und Düngerbeseitigung, nebst ungefähr 3000 bis 3500 Fr. für besondere Maßregeln bei den Behörden zc. — Es sind Verhandlungen eingeleitet zur Gründung eines kantonalen Gefangvereins und zur Abhaltung eines Gefangdirektorenkurses.

Schweiz. Die Hauptbegebenheit dieses Monats war die — ordentliche — Sitzung der Bundesversammlung und in derselben die Wahl des Bundesrathes und des Bundesgerichts. Nachdem Bundesrath Frei-Herosé abgedankt, wurden alle übrigen bestätigt (Dubs, Schenk, Fornerod, Knüsel, Näf, Challet-Benel) und an des ersteren Stelle Regierungsrath Welti von Aargau gewählt. Im Bundesgericht wurde Graubünden in freundeidgenössischer Weise mit einem Suppleanten (Caslich) bedacht. Von den Verhandlungen notiren wir die Bestätigung der bundesrätlichen Vorlagen in Sachen der Heeresbewaffnung. — In einer zweiwöchigen Sitzung des Berner Großen Rathes unter dem Vorsiz Stämpfli's wurde mit den Geschäften ausnahmsweise wacker aufgeräumt. Merkwürdig und nach unserer Ansicht wenig ehrenvoll für die Behörde ist ein Tadelsvotum gegen den Religionsunterricht am Seminar in Münchenbuchsee. — Im Großen Rathe ist ein von der volkswirtschaftlichen Kommission fast einstimmig gestellter Antrag auf Aufhebung des Klosters St. Kathrinenthal in Minderheit geblieben. — Der neue französische Gesandte, v. Banneville, wurde vom Bundesrath empfangen.

Ausland. In Frankreich stößt das Armeereorganisations-Projekt auf heftigen Widerstand. — Die französischen Truppen haben Rom verlassen und den Segen des heiligen Vaters mit auf die Reise erhalten. Ungeachtet sehr wahrscheinlich eine Verständigung zwischen Viktor Emanuel und dem Papste zu Stande kommt, wird ultramontanerseite in ganz Europa gebetet und geschürt zu Gunsten der bedrängten weltlichen Herrschaft des Papstes. Ob Kaiserin Eugenie die schon lange projektierte Pilgerreise nach Rom ausführt oder nicht, ist noch nicht bestimmt. — Von Kaiser Max von Mexiko weiß man eigentlich nicht wo und in wessen Händen er ist. Thatsache ist, daß Frankreich sich Nordamerika gegenüber verpflichtet hat, seine Truppen spätestens bis kommenden März von Mexiko wegzuziehen. — Im nordamerikanischen Senat sind von 52 Stimmen 44, im Repräsentantenhause von 202 Stimmen 151 gegen die konservative Politik des Präsidenten Johnson. Vom Januar bis zum 14. November 1866 sind nicht weniger als 212,000 Europäer nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. — Die Empörung auf Sandia dauert noch fort und wird wahrscheinlich von Rußland aus geschürt.